

TCM beim Pferd – Basisfakten und ein Fallbericht

Angela Krautwurst

Traditionelle chinesische Medizin ist eine mehr als 2000 Jahre alte Heilmethode, die natürlich nicht nur beim Menschen angewendet werden kann. Wir stellen Ihnen das Prinzip dieser Medizin vor und zeigen im Fallbeispiel, was sie am Pferd leisten kann.



Quelle: Fotograf Eldar Bock

Das TCM-Prinzip

In der Traditionellen chinesischen Medizin (TCM) für den Menschen werden verschiedene Heilverfahren kombiniert, so z. B. die Anwendung von Akupunktur mit chinesischen Arzneimitteln auf Kräuterbasis, Moxibustion (Erwärmung von Akupunkturpunkten) und verschiedene Massagetechniken. Die Wirkungsweise von Akupunktur wird seit Jahren wissenschaftlich erforscht, viele Zusammenhänge sind mittlerweile aufgeklärt und sie ist als Therapieform für bestimmte Einsatzgebiete weitgehend anerkannt.

Die Wirkungsweise der Akupunktur beruht auf dem Prinzip der Energetik, das bedeutet, dass nach dem traditionellen chinesischen Verständnis das Qi (Lebensenergie) durch den gesamten Organismus fließt. Der Energiefluss

findet dabei im Körper entlang einem Netzwerk aus Leitbahnen, sog. Meridianen statt. Die völlige Ausgeglichenheit beider im Körper vorhandenen Grundenergien Yin (weiblich) und Yang (männlich) stellt – vereinfacht dargestellt – den idealen Gesundheitszustand dar. Ein Ungleichgewicht im Energiefluss führt zu körperlichen und seelischen Symptomen und auf Dauer zu Krankheit.

TCM in der Pferdemedizin

Die Traditionelle chinesische Medizin kann beim Pferd bei akuten und chronischen Beschwerden, in der Notfallmedizin sowie auch begleitend und unterstützend zur schulmedizinischen Behandlung angewendet werden. Weitere Anwendungsgebiete sind Leistungsoptimierung, Steigerung des Wohlbefindens und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten.



► **Abb. 1** Die Autorin bei der Akupunktur bei ihrem eigenen Pferd. Eine Akupunktur von „Blase 10“ entspannt das Genick und bringt frische Energie in den Körper. Die Aktivierung dieses Punktes plus der Akupunktur des Lungenpunktes hilft oft sehr gut bei Atemwegsproblemen.
Quelle: Fotograf Eldar Bock

In der Traditionellen chinesischen Veterinärmedizin (TCVM) wird vom behandelnden Tierarzt nicht ein Symptom, eine Krankheit oder die Ursache einer Erkrankung (z. B. Trauma) untersucht, sondern der Patient in seiner Gesamtheit mit allen Eigenschaften (Charakter) und Beschwerden betrachtet. Diese ganzheitliche Betrachtung führt dann zu Erkenntnissen darüber, welche Energiebahnen gestört sind, und mit welchen Heilmitteln sie wieder aktiviert und reguliert werden können – und hier kommen (auch) die Akupunkturnadeln ins Spiel.

— **Merke**
In der TCM gilt das Interesse dem Befinden des Patienten und nicht dem Befund.

Akupunktur

Durch die Stimulation der Meridiane mit Nadeln an bestimmten Akupunkturpunkten wird Einfluss auf den körpereigenen Energiefluss genommen. Blockaden werden gelöst, Füllzustände (Energiestau) entlastet und Leere (Energemangel) mit neuer Energie versorgt. Stagnationen werden bewegt und Blockaden gelöst, womit Schmerzen gelindert und Organfunktionen wieder in Gang gebracht werden können.

Die Akupunkturpunkte liegen in kleinen Vertiefungen der Haut, zeichnen sich durch verstärkte Sensibilität gegenüber der Umgebung aus und sind (mit Übung) gut tastbar. Insbesondere bei Störungen sind die Punkte druckdolent und geben dadurch wertvolle diagnostische Hinweise (► **Abb. 1**).

Ziel beim Nadelstich ist es, die Lebensenergie Qi wieder harmonisch fließen zu lassen. So wird das natürliche Gleichgewicht wieder aufgebaut und die Selbstheilungskräfte des Körpers werden aktiviert. Die jeweilige Verweildauer der Nadeln hängt von der Verfassung des Patienten ab, bei der idealerweise immer fachlich ausgebildete Tierärzte/innen die Behandlung vornehmen sollten. So ist gewährleistet, dass der Therapeut auch umfassend mit westlichen (schulmedizinischen) Behandlungsmethoden vertraut ist, um eine gute Differenzialdiagnostik zu leisten und den passenden Behandlungsplan (TCM mit/ohne Schulmedizin) zu erstellen.

— **Merke**
Nadeln an der richtigen Stelle regulieren den Energiefluss, lösen Blockaden und harmonisieren.

Fallbeispiel

Ein Hannoveraner Wallach, 12 Jahre, in der S-Dressur erfolgreich, wurde vor ca. 4 Jahren das erste Mal mit einer Hustensymptomatik und einem daraus folgenden Leistungsabfall auffällig, zusätzlich wurden bei ihm Magenulzera diagnostiziert.

► **Tab. 1** Überblick über Kräuter zur Unterstützung und Heilung der Atemwege.

Pflanze	Wirkung	Anwendung
Huflattich	lindert Hustenreiz, erleichtert das Abhusten	Husten, Bronchitis, Dämpfigkeit, Kehlkopfentzündungen
Thymian	desinfizierend, krampflösend, krampfstillend, appetitanregend, auswurfördernd	Stressbelastung, Hustenreiz
Süßholzwurzel	antiviral, schleimlösend, schleimverflüssigend	Husten
Anis	krampflösend, schleimlösend, appetitanregend	Hustenreiz
Fenchel	appetitanregend, keimtötend, krampflösend, auswurfördernd	nervöse Darmbeschwerden, Atembeschwerden
Spitzwegerich	keimtötend, zusammenziehend	akute und chronische Atemwegsinfekte
Eibisch	Schleimhaut beruhigend	akute Infekte

Im ersten Schritt der klassischen, schulmedizinischen Therapie wurden die Haltungsbedingungen optimiert, der Wallach auf eine Späne-Einstreu umgestellt und Propolis, Lungenkraut und Heulage gefüttert. Zusätzlich wurden eine Eigenbluttherapie eingesetzt und Schleimlöser sowie bronchienerweiternde Medikamente gegeben. Zuletzt wurde das Pferd über 10 Tage mit Cortison behandelt und danach die Therapie langsam ausgeschlichen. Im April 2020 folgte dann eine OP am Kehlkopf, wonach der Wallach verstärkt hustete.

Einsatz von TCVM

Nachdem die schulmedizinische Therapie einschließlich Operation keine Besserung brachte, suchte die Besitzerin nach neuen Therapiemöglichkeiten und wandte sich an die Autorin. Der Wallach wurde einer eingehenden Anamnese und Untersuchung nach den Leitlinien der TCVM unterzogen und die für ihn passenden Akupunkturpunkte und Heilkräuter zusammengestellt.

Seit September 2020 wurde das Pferd insgesamt 4 × akupunktiert und hat ergänzend zur Unterstützung der Atemwege eine von der Autorin entwickelte Kräutermischung aus 7 verschiedenen Kräutern mit Thymian, Huf-lattich, Eibisch, Anis, Fenchel, Spitzwegerich und Süßholz-wurzel bekommen (HERBS for EQUUS Pure Natural Breath) – alles Kräuter mit Wirkung auf den Atmungs-apparat (► **Tab. 1**). Bereits nach der zweiten Behandlung wurde der Husten weniger, bis Mitte Dezember hustete der Wallach nicht mehr und ist derzeit wieder erfolgreich im Turniersport unterwegs. Pferde bekommen von dieser Kräutermischung 1 × tgl. 50 g der Kräuter, die erst auf-gegossen werden und dann als abgekühlter Brei gut unter das Futter gemischt werden können.

Take Home

TCVM konzentriert sich auf den Patienten in seiner Ganzheit, nicht auf einzelne Symptome oder Ereignisse und bringt mit verschiedenen Anwendungen den Körper und seinen Energiefluss wieder in einen harmonischen Zustand. Der Ansatz dabei ist, die Selbstheilungskräfte des Körpers zu (re-)aktivieren und den Patient nachhaltig und sanft zu unterstützen. Dies funktioniert in der Hand eines erfahrenen und speziell ausgebildeten Tiermediziners als alleinige Therapie, aber auch gut als Begleitung von schulmedizinischen Behandlungsverfahren.

Korrespondenzadresse

Tierärztin Angela Krautwurst

VET FOR EQUUS & HERBS FOR EQUUS

Veterinärmedizin für Pferde & Traditionelle chinesische

Veterinärmedizin

Lister Kirchweg 36

30163 Hannover

Deutschland

info@vet-equus.de

Bibliografie

Team konkret 2021; 17: 15–17

DOI 10.1055/a-1256-3330

ISSN 1869-3202

© 2021. Thieme. All rights reserved.

Georg Thieme Verlag KG, Rüdigerstraße 14,

70469 Stuttgart, Germany

Anzeige